

Ein Schöner Abschluss - LT vom 28.10.2009

Viel Applaus für den jungen Fagottisten

Der Abschluss der Emsbürener Musiktage gehört traditionell dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes. Dies eröffnete standesgemäß mit Beethovens „König-Stephan“- Ouvertüre.

In seiner Begrüßung versicherte Bürgermeister Bernhard Overberg: „Die Gemeinde ist sehr stolz auf die Musiktage!“ und richtete seinen Dank, neben den vielen Helfern, vor allem an Frau Deiters für ihre hervorragende Koordination, sowie an Ernst Neuhäuser für die Organisationsleitung.

Das Programm war von Dirk Kummer klug zusammengestellt, das bestätigte auch Neuhäuser in seinen Dankesworten. Man müsse bei einer solchen Veranstaltung immer wieder etwas Neues wägen, betonte er. Dank der Firma Hermann Paus konnte so im letzten Jahr ein Preisgeld für Studenten des Meisterkurses mit herausragenden Leistungen vergeben werden, ein zweites Stipendium habe sich ebenfalls schnell gefunden.

Der Preisträger 2008, David Mathe, musizierte mit dem Orchester Carl Maria von Webers populäres Fagott-Konzert F-Dur. Mathe lässt wirklich aufhorchen.

Rund und warm, geradezu singend sein Ton. Er ist in der Lage, mit seiner reifen Interpretation dem Werk ganz neue Aspekte abzugewinnen, traumhaft das Adagio. Das Orchester war aufmerksamer Begleiter, wunderbar, wie Solist und Dirigent „zusammenarbeiteten“. Großer Applaus für einen jungen Fagottisten, von dem man noch hören wird. Hier sieht man die Bedeutung dieses Stipendiums: Beide Seiten profitieren davon, der Musiker, weil er ein Forum bekommt, Emsbüren, weil es einen hochwertigen Künstler in einem Konzert zu Gast hat.

Nach der Pause noch zwei wirklich hörenswerte Werke mit teilweise hohem Wiedererkennungsfaktor. Claude Debussys bezaubernde „Petite Suite“ begeistert mit entzückenden Motiven schöner musikalischer Dramaturgie. Dirk Kummer wusste die Partitur schlüssig und sinnvoll umzusetzen. Zwar schwächelte das Holz in der Intonation ein wenig, das soll die Gesamtleistung aber nicht schmälern. Mit ordentlichem Verve dann noch drei Sätze aus Mendelssohns „Sommernachtstraum“, ein weiterer Beweis, dass dieser Romantiker ein großartiger Sinfoniker gewesen ist.

Besonders der abschließende „Rüpel Tanz“ gelang Kummer und seinen Musikern erfrischend temperamentvoll. Mit dieser Leistung braucht sich das Orchester nicht zu verstecken, Ein schöner Abschluss der 34. Musiktag, auf das nächste Jahr darf man gespannt sein.

„Schade, dass es schon vorbei ist...“ - LT vom 26.10.2009

Musik und Theater - Emsbürener und Losseraner musizierten gemeinsam

„Musik und Theater“, unter diesem Titel war eine der letzten Veranstaltungen der diesjährigen Emsbürener Musiktage in der Liudger-Realschule in der Hanwische Straße in Emsbüren gestellt worden.

Dazu hatte man an diesem Abend nicht nur die Orchester der Liudger-Realschule Emsbüren

und das Schulorchester aus Losser, sondern auch den Chor der Liudger- Realschule und Vertreter der gesamten jugendlichen Emsbürener Musikszene zusammengebracht. Als krönenden Abschluss führten die Grundschüler der Joseph-Tiesmeyer Schule in hübschen Kostümen in einer originellen Choreografie von Jacqueline Visser und mit Wiebke Robers als Erzählerin das anrührende Kinder-Musical „Der Froschkönig“ auf. Musikalisch recht sicher gestützt wurden sie dabei von den beiden Orchestern aus Emsbüren und Losser unter Leitung von Frans Breukers. „Schade – schon fast wieder vorbei.“ Wer von den vielen Zuhörern des gelungenen Abends wird sich das nicht gedacht haben, nachdem die letzten Akkorde verklungen, die letzten Bilder getanzt worden waren und Magdalene Deiters in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters den Musiklehrern Blumensträuße mit einigen netten Dankesworten überreicht hatte. Für die jungen Musiker und Tänzer gab es „Handfesteres“. Manfred Hachmer von der Musikschule des Emslandes führte mit kenntnisreichen und humorvollen Anmerkungen durch die vielen Stationen des Abends. Seinen Musiklehrer-Kollegen gab er die passende Gelegenheit, die Musikalität seiner jungen, als Solisten oder in Instrumentalensembles auftretenden Musiker von ihrer besten Seite zu zeigen. Dabei wurde vom Saxofon über Trompete, Klavier, Violine, Gitarre, Klarinette und Querflöte kaum ein Instrument ausgelassen. Was hätte es besser zeigen können? Emsbüren steckt voller Musik!

Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache - LT vom 22.10.2009

Familienkonzert stieß auf reges Interesse - Kindgerechte Vermittlung

Multikulturell, klassisch, spielerisch und auch spannend könnte man das Familienkonzert im Fokus bei den Emsbürener Musiktagen nennen.

Kinder kamen in Scharen mit Eltern, Großeltern und Freunden. Moderatorin und Musikpädagogin Maria Terborg von der Musikschule des Emslandes war begeistert, wie viel Zuspruch dem Konzert zuteil wurde. Auf dem Programm standen Klänge von Paul Hindemith. Die „Kleine Kammermusik für fünf Bläser“ fand auch bei den Jüngsten die volle Aufmerksamkeit, denn kindgerecht vermittelte Maria Terborg einen Einblick in die Instrumente und auch in die nicht alltägliche Musik von Hindemith. Erstaunlich war das Musikwissen der jungen Konzertbesucher. So hatten sie keine Schwierigkeiten, die einzelnen Instrumente zu erraten und zu beschreiben.

Yu Jin Jung aus Korea (Querflöte), Robert Herden aus Berlin (Oboe), Yolanda Fernández Anguita aus Spanien (Klarinette), Johannes Wache (Horn) und Radu Taga aus Rumänien (Fagott) versetzten das Publikum mit Musikstücken in einen musikalischen Dschungel. Paradiesvögel und Krokodile wurden darin sinnbildlich veranschaulicht, und die Kinder waren voller Eifer dabei.

Ein erlebnisreiches Konzert mit kindgerechtem, durchdachtem Konzept war der Erfolg von einer Woche proben unter Leitung von Professor Matthias Bäcker.

Stipendium vergeben - LT vom 22.10.2009

Das Trio Elàn überzeugte mit seinem Können

„Ich mache es kurz“, Bernhard Overberg war in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der Stipendium stiftenden Energiebetriebe Emsbüren sichtlich stolz, verkünden zu können:

„Der diesjährige Preisträger der Emsbürener Musiktage ist ein Ensemble!“ Seit dem letzten Jahr wird dieses Stipendium in Höhe von 1000 Euro im Rahmen eines Konzertes an herausragende Studenten des Meisterkurses Holzblasinstrumente verliehen. In diesem Jahr entschieden sich die Professoren für das „Trio Elan“ mit Elisabeth Grümmmer (Flöte), Maximilian Krome (Klarinette) und David Spranger (Fagott) aus Weimar. Dass es die Richtigen getroffen hatte, davon konnte man sich im Abschlusskonzert des Meisterkurses überzeugen. In ihren Einzelinstrumenten gemeldet, nutzte das Trio das Angebot der Kammermusik bei Professor Georg Klütsch, um sein Können zu erweitern. Im nächsten Jahr wird man dieses Trio im Rahmen eines Konzertes in Emsbüren hören können.

Das war wieder große Klasse - LT vom 22.10.2009

Abschlusskonzert Meisterkurse

Es war mal wieder auf einem ganz hohen Niveau, dieses Abschlusskonzert des Meisterkurses Holzbläser innerhalb der Emsbürener Musiktage, und riss am Ende Prof. Matthias Bäcker zu der Bemerkung hin: „War doch klasse, oder?“

Ja, es war klasse. Schon in Giovanni Daellis einleitender Fantasie über Themen aus „Rigoletto“ verblüffte der junge Oboist Kohei Soda mit reifem Spiel, das ließ Spannendes erwarten. Cezary Rembisz zaubert auf seinem Fagott einen schönen Ton und kann so Elgars Romanze op. 62 ins rechte Licht rücken, ebenso wie Maciej Baranowski mit warmen, runden Hornklang dies mit einem Adagio und Allegro von Robert Schumann vermag. Die Studenten beweisen bereits einen reifen Umgang mit den ihnen anvertrauten Werken, technisch sind sie sowieso tadellos.

Vor der Pause dann ein aufregendes Divertissement für Bläsertrio von Erwin Schulhoff. Elisabeth Grümmmer -Oboe, Maximilian Krome -Klarinette sowie David Spranger - Fagott beweisen in diesem ersten Ensemblewerk des Abends hohe musikalische Kompetenz in der Interpretation und im Zusammenspiel.

Der zweite Teil hielt eine kleine Überraschung parat: Johannes Brahms Es-Dur-Sonate „teilten“ sich zwei Klarinettisten, Yury Nepomnyashchyy und Maximilian Kromer. Beide nähern sich dem Werk unterschiedlich, kommen aber zu überzeugenden Ergebnissen. Spannende Variationen über eine Arietta von Pergolesi aus der Feder Otmar Nussios wurden durch David Spranger an der Klarinette überzeugend interpretiert, und Liene Krole wusste mit ihrer Flöte das Moderato der D-Dur-Sonate Prokofieffs bezaubernd zu singen.

Was wäre ein solches Konzert ohne die Begleiter: Vanda Albota, Monika Gröbel, Stefan Kiefer und Chizu Watanabe leisten nicht nur während der Woche als Korepetitoren

Unglaubliches. Auch im Konzert sind sie den Studenten reife, umsichtige und doch auch freundschaftliche Begleiter, das kann man gar nicht hoch genug bewerten.

Der erfahrene Besucher dieser Abschlusskonzerte freut sich jedes Mal auf den letzten Programmpunkt, denn dann musizieren Dozenten und Studenten gemeinsam. George Enescus Dixtuor geriet zu einem fast schon symphonisch anmutenden Stück, welches von den Professoren und ihren Meisterschülern mit sichtlichem Spaß und riesiger Spielfreude ins Foyer gestellt wurde.

Das war Spitz und unterstrich: In dieser Woche ist von den jungen Menschen aus 15 Nationen und ihren Lehrern gut, hart und produktiv gearbeitet worden, was kann sich ein Meisterkurs im Ergebnis Besseres wünschen.

Konzert in Sögel - LT vom 21.10.2009

Emsbürener Musiktage gastierten im Hauptschloss

Zum ersten Mal fand im Rahmen der Emsbürener Musiktage ein Konzert im Schloss Clemenswerth in Sögel statt. Das Konzert im voll besetzten Hauptschloss gestalteten die Teilnehmer der Holzbläser-Meisterkurse.

Es wurde eine große Vielfalt an Kammermusik dargeboten. Es gab Solo-, Trio- und QuintettAuftritte zu hören, und auch Musikstücke für neun Querflöten und acht Hörner erklangen. Das breit gefächerte Programm enthielt u.a. Werke von Händel, Telemann, Hindemith und Kuhlau.

In dem herrlichen Ambiente erhielten die Vorträge ihren ganz eigenen Reiz, was das Publikum mit viel Beifall anerkannte. Insgesamt konnte man von einem gelungenen Konzertabend sprechen, der den Gästen und allen Beteiligten sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird.

Konzert am Freitag in der Andreas-Kirche - LT vom 21.10.2009

Das traditionelle Kirchenkonzert der Emsbürener Musiktage findet am Freitag, 23. Oktober, um 20 Uhr in der St.-Andreas-Kirche Emsbüren statt. Jutta Potthoff, Sopran, Manfred Hachmer, Trompete, und Irene Heck-Hachmer, Orgel, haben das Programm zwei Jubilaren gewidmet: Georg Friedrich Händel, der vor 250 Jahren gestorben ist, und Henry Purcell, dessen 350. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Beide Komponisten sind für ihre besonders festliche und ausdrucksstarke Barockmusik bekannt.

Die Welt zu Gast bei den Emsbürener Musiktagen - LT vom 17.10.2009

Studierende aus 15 Nationen nutzen die Chance, sich im Rahmen der Meisterkurse zu perfektionieren

Lenkt man in diesen Tagen seine Schritte in das Schulzentrum Emsbüren, wird man von vielen Sprachen empfangen und begegnet jungen Menschen aus allen Teilen der Welt, die zu den 34. Emsbürener Musiktagen angereist sind.

Er nennt sich schlicht „Meisterkurs Holzbläser“, ist seit neun Jahren fester Bestandteil der Emsbürener Musiktage und hat sich längst das Prädikat „international“ verdient. Aus 15 Nationen

kommen die Teilnehmer, Südamerika ist zum Beispiel mit Kolumbien vertreten, der Norden mit Kanada. Japaner und Koreaner sind als asiatische Gäste dabei. Hinzu kommen junge Musikerinnen aus der Ukraine und Lettland, Spanien und „erstmals aus Norwegen. Ganz unterschiedlich ist es, wie sie alle von diesem Kurs erfahren haben: Einem Studenten, der 22 Stunden von Kanada nach Emsbüren unterwegs war, hat eine Kommilitonin von diesem Angebot vorgeschwärmt, eine Koreanerin ist von ihrem Professor darauf hingewiesen worden.

Erstaunlich ist, dass etliche in ihren Heimatländern Studierende wegen der Dozenten die langwierige Reise gemacht haben. Und hier liegt eines der Geheimnisse für das inzwischen weltweite Renommee.

Es arbeiten hochkarätige Professoren mit den Studenten, das „Who's who“ der Holzbläser. Und das vor allem ist es, was die jungen Musiker wollen. Sie äußern sich sehr positiv über den Unterricht. Aber die Professoren stehen auch voll hinter „ihrem“ Kurs, das merkt man, wie sie sofort mit Ideen und Vorschlägen bei der Sache sind, als es darum geht, was man im nächsten Jahr zum „10-Jährigen“ für Highlights setzen könnte.

Sicherlich, es sei sehr anstrengend, sagt eine Teilnehmerin, und alle nicken viel sagend, doch sind sie sich darüber einig: Für diese einmalige Chance nimmt man die lange Reise gerne in Kauf. Und sicherlich werden sie jederzeit diesen Meisterkurs weiterempfehlen. Auch den schönen Eindruck von Gastfreundschaft werden sie aus Emsbüren mit in alle Welt nehmen. Das Familiäre hat sie beeindruckt, der „Youth-Hotel“-Atmosphäre der zu Schlafräumen umfunktionierten Klassenzimmer haben sie einfach das Positive abgewonnen. Die Studenten wissen, dass gerade dies auch den Meisterkurs so günstig macht, und er deshalb für sie finanziertbar ist.

Um den Fortbestand gerade auch dieser Besonderheit zu sichern, hat sich die „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Emsbürener Musiktage“ gegründet, um den Gedanken fester in der Bevölkerung zu verankern. Gerade die Hilfe der Freiwilligen macht den Kurs in dieser Form erst möglich und sorgt dafür, dass er ein einmaliges Aushängeschild für Emsbüren ist. Schaut man in die Gesichter der Studenten und hört ihnen zu, dann begreift man: Hier ist eine großartige und absolut notwendige Sache entstanden, auf die alle stolz sein können, und ganz besonders „die Gemeinde Emsbüren.“

Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Emsbürener Musiktage e. V beträgt 30 Euro. Nähere Informationen können bei Karin Stuke, Blessuhnstraße 7, in 48488 Emsbüren eingeholt werden.

Konzerte der Emsbürener Musiktage - LT vom 17.10.2009

Die 34. Emsbürener Musiktage werden auch am heutigen Samstag, 17. Oktober, fortgesetzt. Heute findet um 17 Uhr ein Familienkonzert im Emsbürener FOKUS, Schulstraße 6b bis 7, statt. Die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren. Es moderiert Maria Terborg. Der Eintritt zum Familienkonzert kostet drei Euro, für Familien fünf Euro.

Um 20 Uhr findet ein Abschlusskonzert in der Liudger-Realschule statt. Die Dozenten und Teilnehmer der Meisterkurse werden gemeinsam musizieren. Der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Am kommenden Mittwoch, 21. Oktober, geht es um 18 Uhr um Musik und Theater - ein Konzert der Losseraner und der Emsbürener Jugend. Das Konzert findet in der Liudger-Realschule statt.

Weitere Veranstaltungen der Emsbürener Musiktage - LT vom 16.10.2009

Traditionelles Kirchenkonzert am 23. Oktober in der St.-Andreas-Kirche

Das Veranstaltungsprogramm der 34. Emsbürener Musiktage wird wie folgt fortgesetzt:

Am Mittwoch, 21. Oktober, findet um 18 Uhr ein Konzert der Losseraner und der Emsbürener Jugend unter dem Motto „Musik und Theater“ in der Liudger-Realschule statt. Der Eintritt beträgt drei Euro, für Familien fünf Euro.

Am Freitag, 23. Oktober, findet das traditionelle Kirchenkonzert in der St.-Andreas-Kirche um 20 Uhr statt.

Manfred Hachmer, Trompete; Irene Heck-Hachmer, Orgel; Jutta Potthoff, Sopran. Der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Am Sonntag, 25. Oktober, findet um 11 Uhr die Abschlussveranstaltung der 34. Emsbürener Musiktage statt. Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes musiziert zusammen mit dem Preisträger aus dem Jahr 2008. Werke von Ludwig van Beethoven, Carl Maria von Weber, Felix Mendelssohn Bartholdy u. a. werden zu Gehör gebracht; die Leitung obliegt Dirk Kummer. Solist ist David Mathe, Fagott. Der Eintritt beträgt acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Karten gibt es an den bekannten Emsbürener Vorverkaufsstellen und beim Verkehrsbüro der Stadt Lingen unter Tel.: 05 91/91 44-144.

Zum ersten Mal gastieren die Emsbürener Musiktage in Sögel - LT vom 16.10.2009

Teilnehmer der Meisterkurse und Dozenten konzertieren auch gemeinsam

Die 34. Emsbürener Musiktage sind in vollem Gange und haben schon vielen Freunden der klassischen Musik großartige Stunden beschert.

Heute, **Freitag, 16. Oktober**, sind die Emsbürener Musiktage zu Gast in Sögel.

Die Teilnehmer der Meisterkurse werden um 20 Uhr im Schloss Clemenswerth, Emslandmuseum Clemenswerth, musizieren. Der Eintritt kostet fünf Euro. Karten sind noch an der Abendkasse zu erhalten.

Ebenfalls heute findet um 15 Uhr das beliebte Seniorenkonzert statt, und zwar in der Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11 . Auch hier werden die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren und ihr Können in der Öffentlichkeit vorstellen. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich ganz spontan anmelden, und zwar unter Telefon 05903/ 93 05-30. Der Eintritt ist übrigens frei.

Am kommenden **Samstag, 17. Oktober**, findet im Rahmen der Musiktage um 17 Uhr ein Familienkonzert im Emsbürener FOKUS, Schulstraße 6 bis 7, statt. Der Eintritt kostet drei Euro, Familien zahlen fünf Euro.

Ebenfalls am Samstag, allerdings um 20 Uhr, wird das Abschlusskonzert, das gemeinsame Musizieren der Dozenten und der Teilnehmer der Meisterkurse, in der Liudger-Realschule stattfinden. Der Besuch dieses Konzertes kostet acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Kinder unter zwölf Jahren haben freien Eintritt.

Karten für alle Veranstaltungen der 34. Emsbürener Musiktage können beim VVV Emsbüren, Fröhlich, Tina"s Travel und Paper, in der Bürgerzentrale im Rathaus Emsbüren sowie in Lingen beim Verkehrsbüro unter der Telefonnummer 05 91/91 44 144 erworben werden.

Blockflöte klingt wie eine kleine Orgel - LT vom 16.10.2009

Loeki Stardust Quartet bot ein großartiges Klangergebnis

Auf dem roten Teppich liegen unzählige Blockflöten, von der Sopranino bis zum Subbass, es mutet fast museal an – von wegen! Was das Amsterdam Loeki Stardust Quartet dabei den Emsbürener Musiktagen bot, war nicht nur eine Liebeserklärung an dieses Instrument. Es war eine grandiose Demonstration, dass es sich keineswegs um ein Kinder-, sondern um ein vollendetes und hoch virtuoses Musikinstrument handelt.

Gleich beim einleitenden Concerto d-Moll von Antonio Vivaldi machten Daniel Brüggen, Bertho Driever, Paul Leenhouts und Karel van Steenhoven klar, um was es ging: Selten zu hörende Klangimpressionen eines Blockflötenensembles, dazu eine gehörige Portion musikalischer Schalk. Nicht, dass es nur um Spaß ging: Palestrinas Lamentationes oder Jan Pieterszoon Sweelincks Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“ wurden mit tiefer, der Musik angemessener Emotionalität musiziert.

Das wurde dem Zuhörer schnell klar: Hier spielen Künstler, die wahre Meister ihres Fachs sind, nicht umsonst genießt „Loeki“ weltweite Reputation. Faszinierend, wie sie während des Konzertes untereinander die Instrumente und Plätze wechseln, dabei bleibt alles wie aus einem Guss, da sind keine Unreinheiten oder Unsicherheiten zu hören.

Eingebettet zwischen Bach und Sweelinck, plötzlich ein echter Kracher, eine freche Interpretation von Stevie (Wonders „When shall my sorrowful sunshine slack“ – pure Spiel- und Lebensfreude mit Überraschungen... Blockflötisten können sogar ihre Stimme einsetzen. Toll! Wer meinte, dies sei nicht mehr zu topen, den belehrten „Loeki“ eines Besseren. Astor Piazzolla wird in den Händen der vier zu etwas ungeheuerlich Neuem, ohne dass sie dabei die

musikalische Aussage und Seele dieser Musik antasten. Und dann steigern sie die Spannung noch weiter. „Fade Control“ heißt eine serielle Komposition des Italieners Fulvio Caldini: Fast schon dramatisch spannend ist dieses Stück, dass sich unmerklich von Takt zu Takt im Rhythmischen wie Tonalen ändert und dabei zu einem großartigem Klangerlebnis wird. Das Quartett nutzt für sein Konzert Instrumente, von den Renaissanceflöten bis zu modernen Entwicklungen. Und sie bestätigen die Aussage, die Blockflöte sei wie eine kleine Orgelpfeife. In Tallis „In Nomine“ klingen sie wie ein kleines Orgelpositiv. Die Blockflöte ein altes Instrument? Nichts da, ganz im Gegenteil: Sie ist modern und topaktuell!

Mutig in der Programmgestaltung - LT vom 15.10.2009

Dozentenkonzert der Emsbürener Musiktage überzeugt durch hohes Können

„Bei Bläsern ist Emsbüren inzwischen ein Begriff wie Berlin und New York“, Professor Eckart Hübner kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Seit neun Jahren beherbergen die Emsbürener Musiktage die Meisterkurse für Blasinstrumente. Beliebt ist das Dozenten-Konzert zu Beginn der Musiktage sehr, der voll besetzte Saal beweist das. Aber es ist auch toll, wenn man solche hochkarätigen Musiker zu hören bekommt.

Mutig sind sie in der Programmgestaltung. Der Zuhörer wird nicht einfach mit gefälligen Werken bedient. Vielmehr wird er zum Zuhören und musikalischen Mitdenken provoziert, aber das soll und muss auch Sinn und Zweck eines solchen Abends sein. Nach einem einleitenden Concertino für Flöte, Oboe und Klavier des böhmischen Komponisten Johann Wenzel Kalliwoda mit herrlichen Ländlermotiven gleich der erste „Hammer“: Rudolf Kelterborns Moment Musicaux ist eine spannende Zwiesprache zwischen dem Fagott, wie immer mit einem umwerfend schönen, warmen Ton von Eckart Hübner gespielt, und dem Klavier, kompetent und auf Augenhöhe Monika Gröbl.

Ein Spiel mit Klangfarben und Nuancen, das will, das muss man einfach öfter hören, damit es sich einem voll erschließt. Da erscheint Paul Hindemiths Oboensonate fast schon klassisch, ein Werk voll wunderbarer Einfälle und einem fast verboten schönen 2. Satz.

Aber dass es so rüberkommt, liegt auch an den Interpreten. Matthias Bäcker ist der richtige Mann, um diesen immer wieder auch umstrittenen Komponisten zu präsentieren. Wie er seine Phrasierungen setzt, wie er Bögen spannt, dass ist die hohe Kunst des Oboenspiels, alles hat seinen Sinn und seinen Platz und - er hat in Vanda Albota die ebenbürtige Begleiterin, die seinen Weg nachvollziehen und mit beschreiten kann. Aber richtige Interpreten sind sie alle, das mag übertrieben klingen, entspricht aber einfach den Tatsachen.

Angela Firkins wusste nicht nur mit Gabriel Faures so wundervollen Fantasie, mit einer umsichtigen Chizu Watanabe als Begleiterin am Flügel, zu überzeugen. Sie malte auch Carl Phillip Emanuel Bachs Solo-Sonate mit ihrer Flöte in den Raum des Foyers. Übrigens ist dieses Werk ein Beweis, dass auch Söhne berühmter Väter Großartiges im gleichen Genre leisten können. Francis Poulenc ist immer ein Highlight - einfach großartige Musik mit wunderschönen romantisch-verträumten, aber auch musikalisch witzigen Einfällen.

Und wenn einem das von einem solchen Trio wie Bäcker, Hübner und Gröbl präsentiert wird, dann ist das sowieso ein Erlebnis.

Künstlerische Instrumente - LT vom 14.10.2009

34. Emsbürener Musiktage begannen mit zwei herausragenden Ausstellungen

Sie hat Tradition und ist ein gewachsener, sinnvoller Bestandteil der Emsbürener Musiktage: die Ausstellung. Das Traditionen aber immer auch Platz für Neuerungen lassen, das betonte Bürgermeister Bernhard Overberg bei seiner Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste.

Die Ausstellung der 34. Musiktage präsentierte gleich zwei Künstler. Die Initiatorin Edith Uhlenberg konnte zur Vernissage den Schüttorfer Zeichner Holger Kerkhoff, sowie den Lienener Bildhauer Mandir Tix willkommen heißen.

In seiner Einführung würdigte Gerhard Friedrich Philipp vom Museum des Landkreises Osnabrück nach einem kunsthistorischen Abriss des Genres Holger Kerkhoff als einen Künstler, welcher kein fotografisches Abbild erstelle, sondern mit klarem schöpferischem Blick das Gesehene ergründe. Seine gezeichneten Beobachtungen seien nicht einfach Darstellungen von „Architektur, Landschaft, Stillleben“, so der Untertitel, der aber auch viel Raum für die eigene Fantasie lasse.

Als sinnvolle Ergänzung und dabei auch spannende Entdeckung ist die zweite Ausstellung zu werten, Stelen von Mandir Tix. Martin Brink würdigte den Künstler als einen Menschen, dem es gelänge, das tote Material Sandstein zum Leben zu erwecken. Man höre die gemeißelten Instrumente praktisch klingen. Es sei aufregend, sich die Skulpturen in Ruhe zu betrachten. Immer wieder entdecke man winzige Details. Außerdem verfüge Tix über eine gehörige Portion Humor, wenn man seine Skulptur „Banaviola“ betrachtet: Ein Bratscher spielt auf einer Banane aus den Noten des Deutschlandliedes.

Beide Ausstellungen werden die Sinne der Konzertbesucher mit Sicherheit anregen. Die gezeigten Objekte und Bilder können auch käuflich erworben werden. Es ist wieder einmal gelungen, hochwertige Arbeiten zu den Emsbürener Musiktagen

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung, in gewohnt qualitätsvoller Manier, von Bernhard Gortheil (Klarinette/Saxofone) und Christian Muche (Klavier). Gortheil ist übrigens eine kleine Ausstellung in der Ausstellung zu verdanken: in den Vitrinen kann man Seltene und alte Blasinstrumente aus seiner Sammlung bewundern.

Hochkarätiger Konzertabend - LT vom 12.10.2009

Emsbürener Musiktage mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet

Am kommenden Dienstag, 13. Oktober, gehen sie weiter, die 34. Emsbürener Musiktage. Und ein großes musikalisches Ereignis steht ins Haus, auf das sich viele Musikfreunde freuen. Um 20 Uhr findet ein Gastkonzert mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet in der Emsbürener Liudger-Realschule statt.

Werke, unter anderem von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Henry Purcell werden zu Gehör gebracht.

Das Amsterdam Loeki Stardust Quartet steht für ein ungewöhnliches Repertoire und für einen virtuosen Umgang mit Blockflöten, denn seit seiner Gründung im Jahr 1978 hat das Ensemble die Vorstellung von einem Blockflötentenconsort völlig umgekrempelt.

Die internationale Karriere des Quartetts begann 1981 mit einem Paukenschlag: Die vier Musiker gewannen den Musica Antiqua Concours in Brügge, und das mit einem Stevie Wonder-Song!

Heute sind die vier auf der ganzen Welt zu Hause, und ihr Mut zu unkonventionellen Programmen und neuen Klängen ist unverändert. Neben klassischer Consortmusik der Renaissance und des Barocks umfasst das Repertoire zahlreiche zeitgenössische Werke, die oftmals durch das Quartett inspiriert und für dieses geschrieben wurden. Das Ensemble ist regelmäßig zu Gast bei den großen Musikfestivals in aller Welt. Tourneen führen es immer wieder durch Europa, in die USA und nach Japan. Auch die zahlreichen Einspielungen des Ensembles, zwei davon mit dem Edison Award ausgezeichnet, zeigen das Quartett als eines der innovativsten und aufregendsten Kammermusikensembles der internationalen Musikszene.

Karten für dieses Konzert gibt es in den bekannten Vorverkaufsstellen in Emsbüren sowie im Lingener Verkehrsbüro unter Telefon 05 91/91 44-144 sowie im Internet unter www.emsbuerener-musiktage.de.

Kultureller Höhepunkt in Emsbüren - LT vom 07.10.2009

Die 34. Musiktage beginnen am kommenden Sonntag - Klassische Konzerte mit hochkarätigen Künstlern

Wem gehört der Herbst in Emsbüren seit 34 Jahren? Natürlich den Emsbürener Musiktagen, die sich in Fachkreisen und bei den Freunden der klassischen Musik großer Beliebtheit erfreuen. Dieser kulturelle Höhepunkt dauert vom kommenden Sonntag, 11. Oktober, bis einschließlich Sonntag, 25. Oktober 2009.

Den Auftakt macht die feierliche Eröffnungsveranstaltung der 34. Emsbürener Musiktage am kommenden **Sonntag, 11. Oktober**, um 11.30 Uhr in der Liudger-Realschule in Emsbüren. Es hat sich zu einem liebenswerten Brauch entwickelt, dass zur Eröffnung der zahlreichen Musikveranstaltungen im Rahmen dieses großen Musikereignisses auch andere Kunstarten nicht zu kurz kommen. So wird am Sonntag eine Ausstellung des in Schüttorf geborenen Künstlers Holger Kerkhoff „Architektur, Landschaft, Stillleben - gezeichnete Beobachtungen“ präsentiert. Während sich im letzten Jahr die Malerei mit der Musik verband, so gibt es am Sonntag eine andere glückhafte Begegnung, und zwar mit dem Bildhauer Mandir Tix aus Lienen/Katenvenne. Auf seinen Sandsteinstelen befinden sich von feiner Hand herausgearbeitete Musikinstrumente. Musikalisch umrahmt wird diese Eröffnungsveranstaltung wieder von Bernd Gortheil (Saxofon, Klarinette) und Christian

Muche (Klavier).

Am Sonntagabend, 11. Oktober, präsentieren sich um 20 Uhr auch gleich die international renommierten Dozenten im Rahmen eines Dozentenkonzertes in der Liudger-Realschule mit Werken von Beethoven, Kelterborn, Rheinberger, Hindemith, Fauré etc..

Das Gastkonzert mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet wird einer der Höhepunkte in der kommenden Woche sein. Am **Dienstag, 13. Oktober**, wird das Ensemble um 20 Uhr ein Konzert in der Liudger-Realschule geben. Es werden auch Werke von Vivaldi, Bach, Purcell zu hören sein.

Eine große kammermusikalische Vielfalt bieten natürlich auch wieder die Teilnehmerkonzerte. Dazu gehört ein Konzert, das erstmalig im Schloss Clemenswerth in Sögel stattfinden wird, und zwar am **Freitag, 16. Oktober**, um 20 Uhr.

Seniorenkonzert

Auch das immer wieder beliebte Seniorenkonzert wird am Freitag, 16. Oktober, um 15 Uhr in die Liudger-Realschule geboten. Die Gestaltung obliegt den Meisterkursteilnehmern. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Um eine Anmeldung wird unter Telefon 0 59 03/93 05 30 gebeten.

Am **Samstag, 17. Oktober**, musizieren die Teilnehmer des Familienkonzertes um 17 Uhr im Emsbürener Fokus. Das Konzert für Kinder wird von der Musikpädagogin Maria Terborg kindgerecht moderiert.

Zum Ende der Meisterkurswoche findet ein Abschlusskonzert statt, bei dem Teilnehmer und Dozenten gemeinsam musizieren. Den Meisterschülern wird auf diese Weise Gelegenheit geboten, ihr erarbeitetes Können aus den Kursen vor einem größeren Publikum unter Beweis zu stellen. Das Konzert findet am Samstag, 17. Oktober, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule statt.

Am **Mittwoch, 21. Oktober**, 18 Uhr, sind Musik und Theater in der Liudger-Realschule angesagt. Diese Darbietung gestalten Losseraner und Emsbürener Schüler gemeinsam.

Am **Freitag, 23. Oktober**, 20 Uhr, findet das traditionelle Kirchenkonzert statt. Irene Heck-Hachmer (Orgel) und Manfred Hachmer(Trompete) werden dieses Konzert gemeinsam mit Jutta Potthoff (Gesang) in der St.-Andreas-Kirche in Emsbüren darbieten.

Die große Abschlussveranstaltung mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes findet am **Sonntag, 25. Oktober**, um 11 Uhr in der Liudger-Realschule statt. In diesem Jahr wird der Preisträger von 2008, David Mathe (Fagott), als Solist auftreten. Es werden Werke von Beethoven, von Weber, Mendelssohn Bartholdy u.a. zu hören sein.

Die Meisterkurse, ein wichtiges Standbein der Emsbürener Musiktage, finden in der zweiten Woche der Herbstferien statt. Namhafte Dozenten garantieren einen intensiven Unterricht in den Holzbläserkursen. In einigen Fächern gab es Bewerbungen aus Kanada, Norwegen, Schweden, Irland, Ungarn, Rumänien, Spanien, Österreich und der Schweiz.

Karten für die Konzerte gibt es im Vorverkauf in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VW Emsbüren, bei der Buchhandlung Fröhlich, Tina's Travel & Paper sowie im Lingener Verkehrsbüro unter Telefon 0591/9144-144. Weitere Infos sind bei der Gemeinde Emsbüren oder im Internet unter www.emsbuerener-musiktage.de zu erhalten.

Die 34. Emsbürener Musiktage werden gefördert durch den Landkreis Emsland, den Norddeutschen Rundfunk, das Land Niedersachsen, die Ems-Dollart-Region und Euregio, die RWE, die EVE und den Wasserverband Lingener Land.

Emsbürener Musiktage starten wieder durch - LT vom 23.09.2009

Vorbereitungen in trockenen Tüchern

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“, sagt Bürgermeister Bernhard Overberg, und man sieht ihm an, dass er stolz ist, dass am 11. Oktober die Emsbürener Musiktag wieder durchstarten und der Gemeinde für 14 Tage zu einer Kulturmetropole mit internationalem Flair machen.

International wegen der fest etablierten Meisterkurse mit ihren hochkarätigem Dozenten, die einen großartigen Ruf unter den Musikstudenten genießen und auch in diesem Jahr wieder junge Menschen aus zehn Nationen anlocken.

Aber auch Ernst Neuhäuser hat einige schöne Sachen im Gepäck. „Solche Höhepunkte mit internationalen Künstlern wie Christian Tetzlaff und Annette Dasch sind schwerlich zu toppen.“ Umso erfreuter ist er, dass am 13. Oktober in der Luidger-Realschule das Amsterdam Loeki Stardust Quartett konzertieren wird.

Dieses Ensemble gilt als das weitbeste Blockflötenquartett und hat sich vor allem auch deshalb einen Namen gemacht, weil die Musiker keinerlei Berührungsängste vor grenzübergreifenden Musikrichtungen haben. Sie musizieren Bach ebenso perfekt und mit riesiger Spielfreude wie Steve Wonder. Auch auf die weiteren Veranstaltungen darf man gespannt sein, viel Bewährtes, wie z. B. das Seniorenkonzert, ist wieder dabei.

Und zum Bewährten gehört auch die begleitende Ausstellung, wie Edith Uhlenberg ausführte. Es werden Bilder von Holger Kerkhoff gezeigt und, besonders spannend, Sandsteinstelen zum Thema Musik des Bildhauers Mandir Tix.

Erstmals sind die Emsbürener Musiktag am 16. Oktober in Sögel zu Gast mit einem Konzert im Schloss Clemenswerth und dies mit Teilnehmern der Meisterkurse eine besondere Herausforderung, wie Neuhäuser sagte, da aus Gründen des Denkmalschutzes kein Flügel eingesetzt werden darf. Das Abschlusskonzert am 25. Oktober wird diesmal, neben dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes, unter der bewährten Leitung Dirk Kummers, als besondere musikalische Kostbarkeit den Preisträger der letztjährigen Musiktag, den rumänischen Fagottisten David Mathe, als Solisten präsentieren. Auch in diesem Jahr ist der Preis ausgeschrieben. Alexander Herbermann wird wieder dafür sorgen, dass keiner der Studenten darben muss. Inzwischen habe sich auch ein Freundeskreis gebildet, von dem man demnächst Näheres hören werde, meinte er.